



Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die SWW Wunsiedel GmbH und ihre Tochtergesellschaften sind als regionale Energiedienstleister entlang der Wertschöpfungskette in den verschiedenen Bereichen der Versorgung für ihre Kunden tätig. Dabei sind der Energievertrieb und die Betreuung/Ausbau der damit einhergehenden Netze die etablierten Geschäftsbereiche des Unternehmens. Kernaufgabe ist die Sicherstellung einer umweltschonenden, zuverlässigen und dauerhaft kostengünstigen Versorgung mit Strom, Wasser und Wärme. Als weiteres Standbein betreibt die SWW Wunsiedel GmbH den Auf- und Ausbau einer Glasfaserinfrastruktur in Wunsiedel. Die Versorgung erstreckt sich dabei sowohl auf den Privatkunden- als auch auf den Geschäftskundenbereich.

Zur weiteren Diversifizierung im Rahmen der Energiezukunft sind die Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung die Basis eines nachhaltigen Geschäftsmodells. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Einsatz erneuerbarer und nachwachsender Energien sowie der Kopplung der Sektoren Wärme, Strom und Mobilität.

Zum Netzgebiet der SWW Wunsiedel GmbH gehören neben der Stadt Wunsiedel mit ihren Ortsteilen weitere sieben Kommunen. Zudem betreibt die SWW Wunsiedel GmbH ein Naturfreibad.

Ziele und Strategien

Im Spannungsfeld der Neuorientierung der gesamten Energiewirtschaft bilden sich immer deutlicher zwei gegensätzliche Philosophien heraus. Dem klassisch zentral organisierten, auf einen Sektor spezialisierten Ansatz steht ein dezentraler, sektorübergreifender Ansatz gegenüber.

Die SWW Wunsiedel GmbH hat sich an dieser Stelle deutlich positioniert. Die Unternehmensgruppe verfolgt sehr restriktiv den dezentralen, sektorübergreifenden Ansatz.

Neben den bekannten Herausforderungen des stetig steigenden Wettbewerbs, den zunehmenden Regulierungs- und Bürokratisierungsaufwendungen sowie den zunehmenden Risiken in der Energiebeschaffung kommen weitere neue Themen auf die Energiewirtschaft zu. Flexibilität, local Balancing und Redispatch sind die Schlagworte, welche das künftige Marktdesign nachhaltig verändern werden.

Die SWW Wunsiedel GmbH wird zusammen mit ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen weiterhin nachhaltig die Strategie umsetzen, die Energieerzeugung auf Basis erneuerbarer und nachwachsender Energien konsequent auszubauen. Ziel ist weiterhin eine CO₂-neutrale Energieversorgung im Einzugsbereich der SWW Wunsiedel GmbH. Damit tragen wir den Anforderungen des Klimaschutzgesetzes bereits heute Rechnung.



Steuerungssystem und Risikomanagementziele und -methoden

Die Ziele des internen Risikomanagements bestehen in der größtmöglichen sowie wirtschaftlich vertretbaren Vermeidung von Risiken im Kontext der operativen Kernaufgabe – der umweltschonenden, zuverlässigen und dauerhaft kostengünstigen Versorgung der Bürger mit Strom, Wasser, Wärme und schnellen Datenleitungen – durch kontinuierliche Überwachung der Netze und Erzeugungskapazitäten sowie der Quellen und Wasserqualität mittels Leitwerte. Es existieren Störungs- und Notfallpläne, die Rufbereitschaft garantiert im Störfall schnelle Behebung.

Die Steuerung der SWW Wunsiedel GmbH erfolgt über den Abgleich der festgesetzten Ziele des Unternehmens im Hinblick auf Gesamtleistung, Rohmarge, Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie Entwicklung der entsprechenden Investitionen. Diese Vorgaben werden in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen im Rahmen eines Soll-Ist-Vergleiches überwacht. Hierbei werden die Istwerte mit denen des Wirtschaftsplanes und den historischen Werten abgeglichen und analysiert.

Darüber hinaus ist die SWW Wunsiedel GmbH nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Damit werden aktiv Risiken im Rahmen des Datenschutzes analysiert und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in verbesserte Prozesse umgesetzt.

Forschung und Entwicklung

Zur aktiven Gestaltung der dezentralen und regenerativen Energiezukunft arbeitet die SWW Wunsiedel GmbH mit Forschungsinstituten und Industrie zusammen und erprobt zukunftsweisende Technologien im eigenen Netzgebiet. Die Gesellschaft greift dafür u.a. auf freie Mitarbeiter, externe Spezialisten und Fördermittel zu. Das entstehende Know-how ist regelmäßig Basis für neue Geschäftsmodelle. Die Entwicklung neuer Vertriebs- und Absatzwege sowie die Erschließung neuer Märkte durch neue Produkte ist ein essentieller Bestandteil der Unternehmensstrategie.



Wesentliche direkte Beteiligungen

GVW GmbH (Beteiligungsquote 50%)

Die Kernaufgabe der GVW GmbH ist der Betrieb eines Gasnetzes zur Versorgung der örtlichen Industrie- und Privatkunden. Darüber hinaus wird die Geschäftsfelderweiterung insb. durch Contractinglösungen für Großkunden sowie den Ausbau und Betrieb eines Wärmenetzes in Wunsiedel kontinuierlich vorangetrieben. Die GVW GmbH ist darüber hinaus mit 19,8% an der WUN Pellets GmbH beteiligt.

WUN Bioenergie GmbH (Beteiligungsquote 50,9%)

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieerzeugung aus regionalen, nachwachsenden Rohstoffen durch ein Biomasseheizkraftwerk mit angeschlossener Pelletproduktion sowie Photovoltaikanlagen. Darüber hinaus hält die Gesellschaft einen Anteil von 25,1% an der WUN Pellets GmbH, für die auch die technische und kaufmännische Betriebsführung durch die WUN Bioenergie GmbH erfolgt.

ZukunftsEnergie Nordostbayern GmbH (Beteiligungsquote 19,78%)

Die Geschäftstätigkeit der ZukunftsEnergie Nordostbayern GmbH ist das Halten von Beteiligungen an diversen Gesellschaften im Bereich erneuerbarer Energien sowie den Aufbau von Energieerzeugungskapazitäten im erneuerbaren Bereich für den Einsatz in dem Gesellschafterkreis des Unternehmens.

Solarpark Wunsiedel GmbH & Co. KG i. L. (Beteiligungsquote 50,8%)

Der Unternehmenszweck ist der Betrieb einer Photovoltaikanlage. 49,2% der Kommanditanteile wurden an Bürger und Kommunen abgegeben, 50,8% der Anteile hält die SWW Wunsiedel GmbH. Die Gesellschaft hat zum 31.12.2024 die Photovoltaikanlage an die SWW Wunsiedel GmbH veräußert. Liquidation der Gesellschaft erfolgt in 2026.

WUN Wärme GmbH (Beteiligungsquote 100%) ehemals Wunsiedler Beteiligungs GmbH

Die SWW Wunsiedel GmbH ist alleiniger Anteilseigner der WUN Wärme GmbH, welche die Komplementärin der Solarpark Wunsiedel GmbH & Co. KG ist.

WUN Elektro GmbH (Beteiligungsquote 50%)

Die Gesellschaft ist tätig in der Planung und Durchführung von Elektroinstallationsarbeiten sowie über die 100% Tochtergesellschaft WUN Solar GmbH im Bereich Verkauf und Installation von PV-Anlagen im Privat- und Gewerbebereich.

WUN H2 GmbH (Beteiligungsquote 10%)

Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Produktion und Vermarktung von Wasserstoff auf Basis der Elektrolyse sowie die Flexibilitätsvermarktung im Strommarkt.



UBT Future Energy Lab Wunsiedel GmbH (Beteiligungsquote 45%)

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck der Etablierung und Unterstützung des Technologie Anwender Zentrum (TAZ) Wunsiedel als Außenstelle der Universität Bayreuth zur Stärkung der technologischen und wirtschaftlichen Wirkungspotenziale der Region Nordostbayern.

ZENOB Storage GmbH (Beteiligungsquote 35,1%)

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Errichtung und dem Betrieb von elektrischen Batteriespeichern. Die ZENOB Storage GmbH wurde in 2024 gegründet, die Kapitaleinzahlung und Eintragung in das Handelsregister erfolgten in 2025.

ZENERGIE GmbH (Beteiligungsquote 95,1%)

Aufgabe der in 2024 gegründeten und in 2025 eingetragenen ZENERGIE GmbH ist die Sicherstellung einer optimierten lokalen Gesamtenergieversorgung in Nordostbayern auf der Basis von in der Region erzeugter, erneuerbarer Energie und alle damit verbundenen Dienstleistungen.



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Jahr 2025 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2% gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum resultierte aus den gestiegenen Konsumausgaben der Privathaushalte und des Staates. Die Investitionsschwäche hält ein weiteres Jahr in Folge an. In den Bereichen Ausrüstung sowie Bauten wurde weiterhin weniger investiert als im Vorjahr. Die deutsche Exportwirtschaft stand aufgrund der höheren US-Zölle, der Euro-Aufwertung sowie der stärkeren Konkurrenz aus China vor erheblichen Gegenkräften auf den internationalen Märkten. Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen verlief unterschiedlich. Das verarbeitende Gewerbe nahm gegenüber dem Vorjahr erneut um -1,3% ab. Das Baugewerbe nahm um weitere -3,6% deutlich stärker gegenüber dem Vorjahr ab. Im Hochbau und Ausbaugewerbe machten sich im Laufe des Jahres die weiterhin angestiegenen Baupreise bemerkbar. Dennoch verzeichnete das Baugewerbe aufgrund von Instandhaltungs- und Neubaumaßnahmen ein Plus im Tiefbau. Der Dienstleistungsbereich verzeichnete ein gemischtes Bild. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister sank gegenüber dem Vorjahr um -0,8%. Die sonstigen Dienstleister wie Sport, Unterhaltung und Erholung verzeichneten ebenfalls Einbußen (-0,3%). Die Bereiche Handel, Verkehr und Gastgewerbe vermerkten eine preisbereinigte Bruttowertschöpfung von +1,2%. Das Gastgewerbe erwirtschaftete weniger als im Vorjahr. Die Wertschöpfung im Bereich öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit stieg erneut um +1,4%.

Eine leichte Unterstützung bekam die deutsche Wirtschaft durch den privaten Konsum, der im Jahr 2025 preisbereinigt um 1,4% gegenüber dem Vorjahr stieg. Hier machten sich die gedämpften Verbraucherpreise leicht bemerkbar.¹

Entwicklung Energieverbrauch und Wettbewerb

Der Energieverbrauch in Deutschland fiel nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um -0,1% gegenüber dem Vorjahr. Die kühleren Witterungsbedingungen erhöhten den raumwärmeabhängigen Teil des Energieverbrauchs. Die leicht positive Entwicklung im konjunkturellen Bereich hatte vermutlich nur einen geringen Einfluss auf den Energieverbrauch, da in energieintensiven Branchen die Produktion deutlich gedrosselt wurde.

Laut der AGEB könnten sich die leicht gesunkenen Preise für Heizöl, Kraftstoffe sowie auch Erdgas verbrauchssteigernd ausgewirkt haben. Die verbrauchssenkenden Faktoren hatten in 2025 ein höheres Ausmaß am Gesamtenergieverbrauch als die verbrauchserhöhenden Einflussgrößen.



¹ Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 um 0,2 % gewachsen -
Statistisches Bundesamt



Der anhaltende Wandel des Energiemixes im Primärenergieverbrauch war auch in 2025 zu sehen. So fiel der Anteil von Braun- und Steinkohle auf 14,3% (Vorjahr 14,9%) und der Anteil der sonstigen Energien auf 2,5% (Vorjahr 2,8%), während der Anteil der erneuerbaren Energien auf 20,6% (Vorjahr 20,0%) anstieg. Auch Mineralöl und Erdgas konnten ihren Anteil auf 62,6% (Vorjahr 62,5%) leicht steigern.²

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der SWW Wunsiedel GmbH erfolgt über den Abgleich der festgesetzten Ziele des Unternehmens im Hinblick auf Gesamtleistung, Rohmarge, Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie Entwicklung der entsprechenden Investitionen. Diese Vorgaben werden in den regelmäßig stattfindenden Sitzungen im Rahmen eines Soll-Ist-Vergleiches überwacht. Hierbei werden die Istwerte mit denen des Wirtschaftsplanes und den historischen Werten abgeglichen und analysiert. Darüber hinaus werden nichtfinanziellen Leistungskennzahlen wie Absatzmengen (z. B. kWh Strom, m³ Wasser, kWh Wärme) sowie die Anzahl der Kunden (z. B. Zu- und Abgänge bei Wärme- und Glasfaserkunden) herangezogen. Das Energie-Beschaffungscontrolling erfolgt durch einen monatlichen Soll-Ist-Abgleich mit den Planannahmen.

Leistungsindikator	Plan 2025 in TEUR	IST 2025 in TEUR	Plan 2026 in TEUR
Gesamtleistung	40.561	46.687	40.189
Rohmarge	12.061	15.559	14.217
Ergebnis vor Steuern (EBT)	947	1.505	1.412
Investitionen	12.979	12.842	2.940



² Verbrauchsrückgang hat sich verlangsamt »
AG Energiebilanzen e. V.



Geschäftsverlauf

Die wesentlichen Absatzmengen und Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Strom Vertrieb

Der Stromabsatz verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 von 59,2 Mio. kWh auf 58,8 Mio. kWh. Die Umsatzerlöse verringerten sich um 13,2 % auf 13.780 TEUR (Vorjahr 15.879 TEUR).

Strom Netz

Die Umsatzerlöse aus Netznutzung erhöhten sich um 71 TEUR auf 2.031 TEUR.

Messstellenbetrieb

Die Umsatzerlöse stagnierten bei 6 TEUR (Vorjahr 6 TEUR).

Wasserversorgung

Bei der Wasserversorgung stieg die Abgabe an Kunden leicht auf 432 tcbm (Vorjahr 430 tcbm, geplant 486 tcbm). Die Umsatzerlöse erhöhten sich infolgedessen auf 1.355 TEUR (Vorjahr 1.349 TEUR).

Öffentliche Wärmeversorgung

Zum Stichtag 31.12.2025 waren an den Nahwärmenetzen Schönbrunn, Breitenbrunn und Neusorg insgesamt 273 Kunden (Vorjahr 251) angeschlossen.

Die gestiegene Kundenanzahl sowie eine kühlere Witterung sorgte für eine ansteigende Wärmeabgabe an Tarifabnehmer und Sondervertragskunden von 7.706 MWh auf 8.482 MWh. Zum 01.01.2025 wurden zudem in den Wärmenetzen Preiserhöhungen vollzogen.

Dadurch stiegen die Umsatzerlöse der öffentlichen Wärmeversorgung auf 909 TEUR (Vorjahr 765 TEUR).

Glasfaser

Die SWW Wunsiedel GmbH betreibt ein eigenes Glasfasernetz, dessen Ausbau sukzessive – unter vorrangiger Ausnutzung von Fördermöglichkeiten – vorangetrieben wird. Im Jahr 2025 wurde eine umfangreiche Kooperation mit der Deutschen Telekom vereinbart. Damit soll die Auslastung des Netzes weiter erhöht und den Kunden der Zugang zum Produktportfolio der Deutschen Telekom ermöglicht werden. Im Rahmen der Kooperation ist auch ein koordinierter weiterer Ausbau der Netzinfrastruktur vorgesehen. Insgesamt werden zum 31.12.2025 1.111 (Vorjahr 1.048) mit Kommunikationsdienstleistungen versorgt.

Die Umsatzerlöse aus Internet- und Telefoniedienstleistungen stiegen auf 485 TEUR (Vorjahr 469 TEUR).

Freibad

Die Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 12 TEUR (Vorjahr 15).



Ertragslage

Die Umsatzerlöse 2025 stiegen von 40.102 TEUR im Vorjahr auf 45.169 TEUR im Berichtsjahr deutlich.

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Stromversorgung inkl. Erlöse aus erneuerbaren Energien mit 25.725 TEUR (Vorjahr 28.956 TEUR). Der Rückgang war insbesondere durch ein gefallenenes Absatzpreisniveau begründet, dem auch verringerte Estandskosten gegenüberstanden.

Umsatzerlöse aufgrund von Dienstleistungen und Weiterverrechnungen betrugen 7.692 TEUR (Vorjahr 2.960 TEUR). Die Steigerung ist insbesondere aus dem Projektverkauf des Wärmenetzes Wunsiedel an die GVW GmbH begründet. Erlöse aus der Wasserversorgung 1.355 TEUR (Vorjahr 1.349 TEUR) sowie Erlöse aus Wärmelieferungen aus Nahwärmenetzen und Contracting i. H. v. 909 TEUR (Vorjahr 765 TEUR). Sonstige Umsatzerlöse stiegen von 4.747 TEUR auf 8.066 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken im Berichtsjahr von 949 TEUR auf 760 TEUR. Enthalten hierbei waren im Wesentlichen Erträge aus Anlagenabgängen i. H. v. 621 TEUR.

Die Gesamtleistung von 46.687 TEUR, die sich im Unternehmen als Ergebnis aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen ermittelt, lag auf Grund der gestiegenen Umsätze aus Dienstleistungen sowie dem Verkauf des Wärmenetzes deutlich über dem Vorjahr (41.370 TEUR).

Den Erlösen stehen Materialaufwendungen von 31.128 TEUR (Vorjahr 29.677 TEUR) gegenüber. Als wesentlichen Posten enthält der Materialaufwand, neben den Aufwendungen für Strombezug von Dritten i. H. v. 11.581 TEUR (Vorjahr 11.328 TEUR), Brennstoffe für die eigenen Erzeugungsanlagen i. H. v. 4.236 TEUR (Vorjahr 3.402 TEUR) sowie die Vergütungen für die Einspeisungen aus EEG- und KWK-Anlagen in Höhe von 7.904 TEUR (Vorjahr 8.544 TEUR). Die Strombeschaffung wurde im Berichtsjahr 2025 umgestellt. Dabei erwirbt die Gesellschaft insb. mittels PPAs Energiemengen aus erneuerbaren Energiequellen wie Windenergie und Sonnenenergie. Ein Dienstleister übernimmt hierbei die Strukturierung der Über- bzw. Fehlmengen.

Die Rohmarge als Differenz der Gesamtleistung und des Materialaufwandes betrug 33,3% (Vorjahr 28,3%, Planansatz 29,7%).

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um knapp 10% auf 5.805 TEUR (Vorjahr 5.281 TEUR). Wesentliche Ursache für die Personalkostensteigerungen sind weitere gewerkschaftlichen Tarifierhöhungen im Jahr 2025, die sich auch im Jahr 2026 weiter fortsetzen. So wurden die entsprechenden Tarifgruppen um durchschnittlich 5,1% ab 01.06.2025 angehoben. Ab dem 01.06.2026 werden weitere Tarifsteigerungen von 1,3% den Personalkostendruck zunehmend verstärken.



Damit ist die Tarifpolitik ein stark zunehmendes Kostenrisiko für das Unternehmen, dem durch organisatorische Maßnahmen nur eingeschränkt entgegengewirkt werden kann.

Die durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiteranzahl stieg von 73 auf 76. Durch die zunehmende Bedeutung der SWW Wunsiedel GmbH als technischer und kaufmännischer Servicedienstleister für die Unternehmensgruppe wurden die entsprechenden Servicebereiche weiter verstärkt.

Die Abschreibungen lagen auf Grund des weiter anhaltenden Investitionsaufkommens mit 2.483 TEUR über dem Vorjahreswert von 2.293 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 2.528 TEUR auf 5.109 TEUR (Vorjahr 2.581 TEUR). Die wesentlichen Positionen sind hier Leasingaufwendungen i. H. v. 612 TEUR (Vorjahr 637 TEUR), Konzessionsabgaben mit 538 TEUR (Vorjahr 563 TEUR), Marketingaufwendungen 293 TEUR (Vorjahr 327 TEUR), sowie die vor allem auf Grund der zahlreichen neuen und geänderten Gesetzesvorgaben und dem weiteren Ausbau der Unternehmensgruppe notwendigen Gutachter- und Beratungskosten von 378 TEUR (Vorjahr 290 TEUR). Zusätzlich wurden Anlagenabgänge für insb. dem Projektverkauf des Wärmenetzes i. H. v. 2.124 TEUR (Vorjahr 251 TEUR) verbucht. Die periodenfremden Aufwendungen betragen 2.841 TEUR)

Der Zinsaufwand sank von 1.007 TEUR auf 963 TEUR. Weiterhin schwierig stellt sich die Auszahlung von beantragten und genehmigten Fördermitteln dar, die einen hohen und teuren Zwischenfinanzierungsbedarf mit sich bringen. Die Auszahlungsprüfungen von teilweise >1 Jahr stellt eine massive finanzielle Belastung für stark investive Unternehmen dar.

Die Erträge aus Zinszahlungen und Ausschüttungen der Tochtergesellschaften, die eine weiterhin erfreuliche Geschäftsentwicklung verzeichnen, betrugen 305 TEUR (Vorjahr 425 TEUR).

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 1.505 TEUR über dem Vorjahr von 961 TEUR.

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich im Geschäftsjahr auf 530 TEUR (Vorjahr 373 TEUR).

Der resultierende Jahresüberschuss liegt mit gesamt 911 TEUR über dem Vorjahr (533 TEUR).

Die Geschäftsleitung beurteilt die Ertragslage im Rahmen des Marktumfeldes als für die Unternehmensgröße zufriedenstellend. Die Ertragslage wird zunehmend durch Ergebnisbeiträge der aufgebauten neuen Geschäftsfelder (z. B. Servicedienstleistungen für die Unternehmensgruppe, Ausbau Beteiligungsgeschäft) positiv beeinflusst. Das Kerngeschäftsfeld hingegen, wie z. B. das Tarifikundengeschäft, bleibt u. a. auf Grund des wieder zunehmenden Absatzpreisdruckes, weiterhin anspruchsvoll. Die regulatorischen Anforderungen stellen eine stetig steigende finanzielle und organisatorische Belastung für das Unternehmen dar.



Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die Anlagenzugänge auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände unter Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen und Fördermitteln 12.842 TEUR (Vorjahr 5.672 TEUR). Der Investitionsschwerpunkt lag bei den Versorgungsbetrieben auf dem weiteren Ausbau der Verteilungs- und Speichereinrichtungen sowie dem Bau eines Batteriespeichers. Dabei entfielen auf die Stromversorgung 3.702 TEUR, auf die Wasserversorgung 1.536 TEUR und auf das Glasfasernetz 112 TEUR. Für den Batteriespeicher wurden Investitionen in Höhe von 6.143 TEUR getätigt.

Im Bau befindliche Anlagen waren zum Bilanzstichtag mit 14.878 TEUR (Vorjahr 7.467 TEUR) vorhanden. Davon sind als größte Posten 6.143 TEUR für den Batteriespeicher zu nennen.

Die Finanzanlagen sind gegenüber dem Vorjahr um 221 TEUR auf 3.386 TEUR gestiegen.

Das Anlagevermögen beträgt insgesamt 54.564 TEUR (Vorjahr 46.108 TEUR). Dessen Anteil an der Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahreswert von 80,1% auf 80,2% gestiegen.

Das Umlaufvermögen, i. W. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, stieg um 17,5% auf 13.378 TEUR (Vorjahr 11.382 TEUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 liegt das bilanzielle Eigenkapital bei 10.208 TEUR (Vorjahr 9.297 TEUR) und beträgt 15,0 % der Bilanzsumme (Vorjahr 16,1 %).

Die Verbindlichkeiten stiegen auf Grund der hohen Investitionstätigkeit auf 48.970 TEUR (Vorjahr 39.095 TEUR).

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft wird in nachfolgender Kapitalflussrechnung dargestellt:

in TEUR	2025	2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.603	4.511
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.757	-4.899
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	6.819	2.728
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.335	2.388
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	31	-2.357
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.304	31

Die Kapitalflussrechnung wurde nach allgemeinen betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelt.



Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von 2.124 TEUR enthalten; diese stehen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Wärmenetzes.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens als geordnet und zufriedenstellend. Die getätigten Investitionen der vergangenen Jahre, insbesondere in den Ausbau von neuen Geschäftsbereichen und Beteiligungen, tragen zunehmend zum Ergebnis der Gesellschaft und zur Verbesserung der Liquidität bei. Das Investitionsvolumen, insbesondere in den Ausbau von Infrastruktur und Speichersystemen bleibt weiter hoch. Die Liquidität im Geschäftsjahr war zu jederzeit gewährleistet.



Erläuterungen zu den Tätigkeitsabschlüssen der Elektrizitätsverteilung, Messstellenbetriebs und Gasverteilung

Die SWW Wunsiedel GmbH betreibt ein Stromverteilnetz in Wunsiedel und angrenzenden Gemeinden. Darüber hinaus ist die SWW Wunsiedel GmbH grundzuständiger Messstellenbetreiber in ihrem Netzgebiet und erbringt energiespezifischer Dienstleistungen gegenüber dem Tätigkeitsbereich Gasverteilung eines verbundenen, vertikal integrierten Unternehmens. Gemäß den Vorschriften des § 6b EnWG und § 3 Abs. 4 MsbG ist die Gesellschaft zur Führung getrennter Konten sowie zur Aufstellung von Tätigkeitsabschlüssen für die genannten Tätigkeitsbereiche verpflichtet.



Prognosebericht

Der Wandel des politischen Mindsets hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft wird die Transformation eines zentral organisierten, auf fossile Energieträger ausgerichteten Systems hin zu einem dezentral organisierten System, welches auf erneuerbarer Energieerzeugung basiert, deutlich beschleunigen.

In diesem Zuge werden netzdienliche Sektorenkoppelungen, Residualkraftwerke und Einbeziehung industrieller Prozesse, die Bündelung und Steuerung auch kleinster Flexibilität sowie die Etablierung neuer lokaler Marktsysteme eine erhebliche Rolle spielen, wobei das derzeitige Marktdesign den Anforderungen der „neuen“ Energiewelt nicht gerecht wird.

Die Speicherung von Energie über lange Zeiträume sowie die Verteilung der Energie wird den Verteilnetzen künftig einen deutlich höheren Stellenwert zukommen lassen. Damit verbunden ist die Digitalisierung und die Automatisierung der Netzinfrastruktur.

Mit der Entwicklung einer langfristigen und ganzheitlichen Unternehmensstrategie bis 2030 ist die SWW Wunsiedel GmbH für diesen Wandel gut gerüstet. Die Basis bildet hierbei das Strategiepapier der „WUNsiedler Weg Energie“ und die konsequente Verfolgung der strategischen Ziele. Damit können wir flexibel auf die Herausforderungen und Bedürfnisse in einer sich schnell verändernden Welt angemessen reagieren und den Umbau sowohl der Versorgungswirtschaft als auch der SWW Wunsiedel GmbH aktiv gestalten.

Darüber hinaus etabliert sich die SWW Wunsiedel GmbH auch als Energiedienstleister für Kommunen, Unternehmen und lokale Stadtwerkspartner. So werden ab dem Jahr 2026 auch die Stromkunden des gKU Weißenstadt durch die SWW Wunsiedel GmbH beliefert. Auch nimmt die Bedeutung der Belieferung von Kommunal- und Unternehmenskunden über die Beteiligungen an der ZukunftsEnergie Nordostbayern GmbH und ZENERGIE GmbH weiter zu. Ab 2026 werden über die beiden Gesellschaften ersten Vertriebsmengen an die Kunden geliefert.

Für das laufende Geschäftsjahr wird in der Stromversorgung auf Grund der neuen Absatzwege bzw. Absatzgebiete mit merklich steigenden Absatzmengen gerechnet. Für die weiteren Bereiche ist mit einer konstanten Geschäftsentwicklung geplant.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2026 mit einer konstanten Gesamtleistung von 40,2 Mio. EUR. Dabei werden neue Geschäftsfelder sowie die positive Entwicklung der Tochtergesellschaften einen weiterwachsenden Anteil an der Geschäftsentwicklung tragen.

Die Geschäftsleitung geht von einer, insb. durch den Produktmix und durch den Wegfall einer großen KWKG-Einspeiseanlage, verbesserten Rothertragsquote von 35,4% aus.



Für 2026 wird die Beschaffung über eigenen Produktionsanlagen bzw. über PPAs weiter ausgebaut, um dem geplanten Absatzzuwachs begegnen zu können.

Als Ergebnis vor Steuern (EBT) plant die Gesellschaft einen Betrag von 1.412 TEUR.

Die geplanten Investitionen für 2026 betragen 2.940 TEUR, i. W. in die Ertüchtigung der Strom- und Wassernetze in den Versorgungsgebieten.



Chancen- und Risikobericht

Risiken

Grundlage des Chancen- und Risikoberichts ist der politisch und gesellschaftlich gewollte Umbau der Energieversorgung. Hierbei treten zunehmend Unsicherheiten auf, mit welchen politischen Rahmenbedingungen für langfristige Investitionen gerechnet werden kann. Es bleibt abzuwarten, wie die neue Bundesregierung sich hinsichtlich der künftigen Energielandschaft positioniert.

Risiken im Handels- und Vertriebsgeschäft

Im operativen Handels- und Vertriebsgeschäft bestehen Risiken in der Beschaffung in der Form von Preis- und Mengenrisiken vor allem bei den Tarifikunden. Die Volatilität an den Energiemärkten hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verstärkt. Hinzu kommt, dass sich die Schwankungen nicht immer durch fundamentale Daten begründen lassen. Spekulationsgeschäfte an den Energiemärkten tragen zur erhöhten, nicht einschätzbaren Volatilitäten der Märkte massiv bei.

Die Beschaffungsstrategie des Unternehmens wurde ab 2025 auf Basis der verfügbaren eigenen Erzeugungskapazitäten (i. W. durch Sonne, Wind, Biomasse und Erdgas) neu aufgestellt. Hierbei haben Volatilitäten an den Energiemärkten einen Einfluss auf den erzielbaren Durchschnittspreis.

Ein Risiko besteht in der Strukturierung der Erzeugungs- und Vertriebsmengen durch einen externen Dienstleister. Die prognostizierten Ergebnisse unterliegen hier einem Erfüllungsrisiko.

Durch die Beschaffung der geplanten Energiemengen über eigenen Erzeugungsanlagen bzw. über PPAs von Wind- und PV-Anlagen besteht das Risiko, dass bei Anlagenausfall prognostizierte Mengen nicht geliefert werden können und eine Beschaffung über volatile Energiemärkte erfolgen muss. Die Vermarktung von Überschussmengen der PPAs im Rahmen der Strukturierung trägt ein Vermarktungsrisiko.

Das Vertriebsgeschäft ist ebenfalls durch mögliche Zahlungsausfälle der Kunden betroffen. Das Risiko wird durch das breite Kundenportfolio begrenzt.

Personalrisiken

Der Wandel des Anforderungsprofils von Mitarbeitern in der Versorgungswirtschaft verschärft den Wettbewerb um qualifizierte Personalressourcen. Dabei tritt die Versorgungswirtschaft in Konkurrenz zu bis dato nicht tangierten Branchen mit dort teilweise deutlich nach oben abweichenden Vergütungsmöglichkeiten. Der steigende Wettbewerb sowie die Regulierung der Netzentgelte lassen jedoch nur bedingt Kostensteigerungen zu. Dem gegenüber jedoch stehen tariflich fixierte Lohnkostensteigerungen im Versorgungssektor.

Insbesondere die weiterhin hohen Tarifabschlüsse des öffentlichen Dienstes bzw. der Versorgungswirtschaft stellen ein zunehmend kritisches wirtschaftliches Risiko für das Unternehmen dar.



Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt weitgehend über Gesellschafterdarlehen und Bankdarlehen. Die finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen hierbei im Wesentlichen in einer nicht fristenkongruenten Finanzierungsstruktur, dem Zinsänderungsrisiko sowie in dem Liquiditätsrisiko. Die Fristenkongruenz wird bei allen Neu- und Anschlussfinanzierungen berücksichtigt, um die Finanzierung an die erwarteten Investitionsrückflüsse anzupassen. Vergangene, nicht fristenkongruent finanzierte Investitionen, werden bei Auslaufen von Zinsbindungsfristen auf die Zielfristigkeit neu ausgerichtet bzw. fristengerecht umfinanziert. Dem Zinsänderungsrisiko wird durch langlaufende Zinsbindungsfristen begegnet.

Durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, vorhandene kurzfristige Kreditlinien und auch Finanzierungsmöglichkeiten über Lieferantenkredite wird dem Risiko einer möglichen Unterdeckung im Working Capital begegnet. Grundsätzlich sind durch die regelmäßigen Abschläge der Stromkunden und die damit einhergehenden planbaren Beschaffungskosten die Risiken im operativen Cash-Management als gering einzustufen.

Das Liquiditätsmanagement wird insbesondere durch das Investitionsverhalten geprägt. Hier können sich Investitionen auf Grund von gesetzlichen und baulichen Rahmenbedingungen sowie einer nicht einschätzbaren Förderlandschaft merklich in ihren Planannahmen verändern und damit zu veränderten Finanzierungsanforderungen führen.

Chancen

Das größte Potenzial ist die frühzeitige Ausrichtung des Unternehmens auf eine nachhaltige und CO₂-neutrale Energieversorgung. Dadurch hat die Gesellschaft frühzeitig neue Geschäftsmodelle entwickelt und mit konkreten Projekten untermauert.

Dies ist umso wichtiger, da ein zunehmender Margen- und Investitionsdruck aus diesen traditionellen Bereichen die Ergebnisse künftig weiter belasten wird.

Die Entwicklung des Gewerbegebiets „Am Energiepark“ zeigt deutlich und eindrucksvoll die positive und gewinnbringende Entwicklung der eingeschlagenen Strategie.

Wesentlich und essenziell für das Unternehmen und für die Unternehmensgruppe ist jedoch, dass die sich abzeichnende und beschleunigte Substitution von fossilen Energieträgern die vor Jahren begonnene Strategie des Unternehmens bestätigt und enorme Chancen für die kommenden Jahre bietet. Das Unternehmen hat das notwendige Wissen und das hierfür benötigte Umfeld, diesen Wandel aktiv mitgestalten zu können.



Zusammenfassung

Die Umsetzung der langfristigen Unternehmensstrategie, basierend auf den Säulen Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung, hat bereits im Vorfeld die Risiken des heutigen Wandels vorweggenommen und bietet dem Unternehmen eine Vielzahl an Chancen und Möglichkeiten.

Wunsiedel, 06.07.2026

Geschäftsführung



Dipl.-Ing. (FH) Marco Krasser (CEO)



Dipl.-Betriebsw. (FH) Ulrich Pieringer (CFO)